



Bodenversiegelung in Österreich

eine Fokusvortrag über den Verkehrssektor

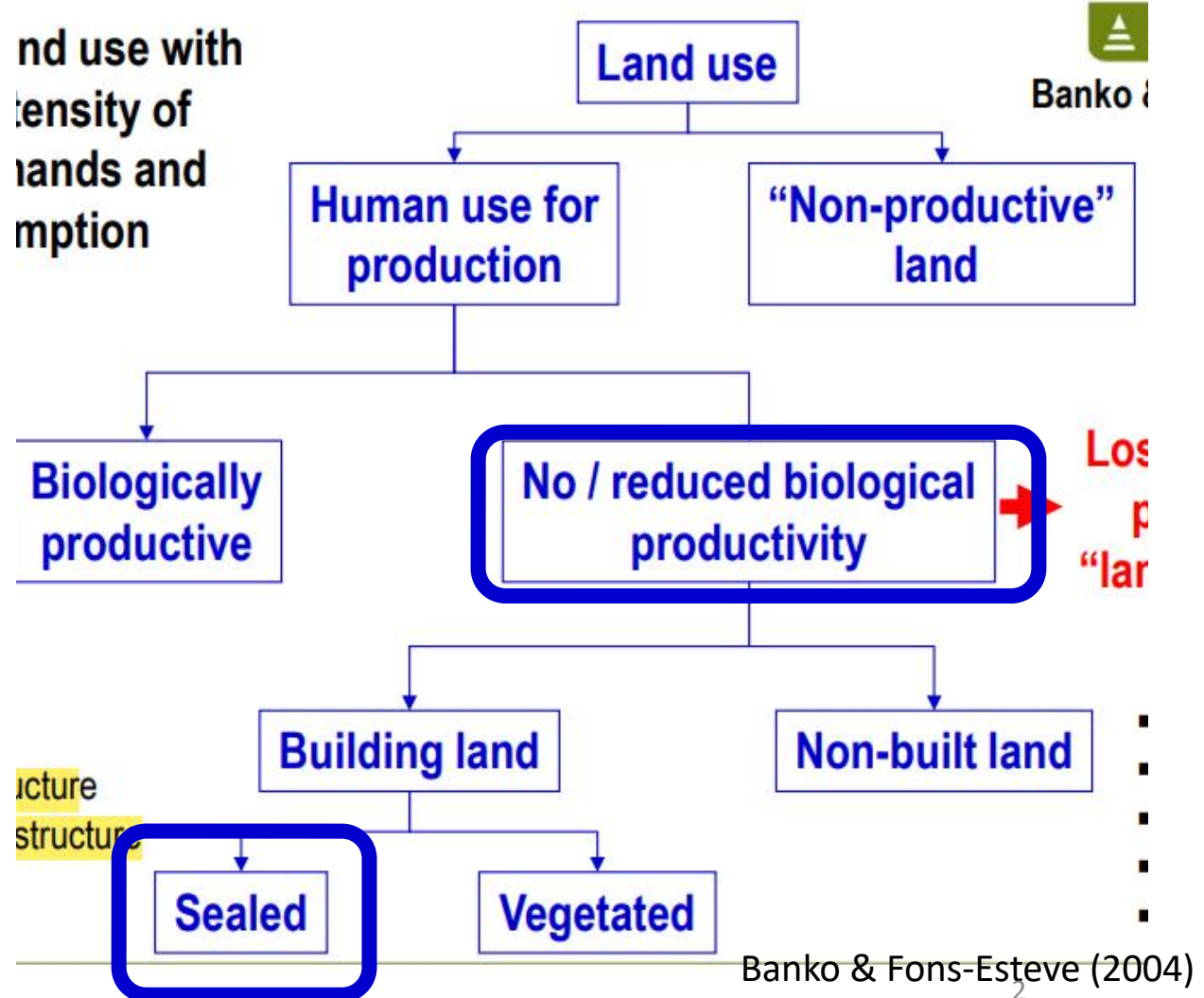




Die Gesichter der Flächenversiegelung



Land use with
intensity of
land use and
impaction



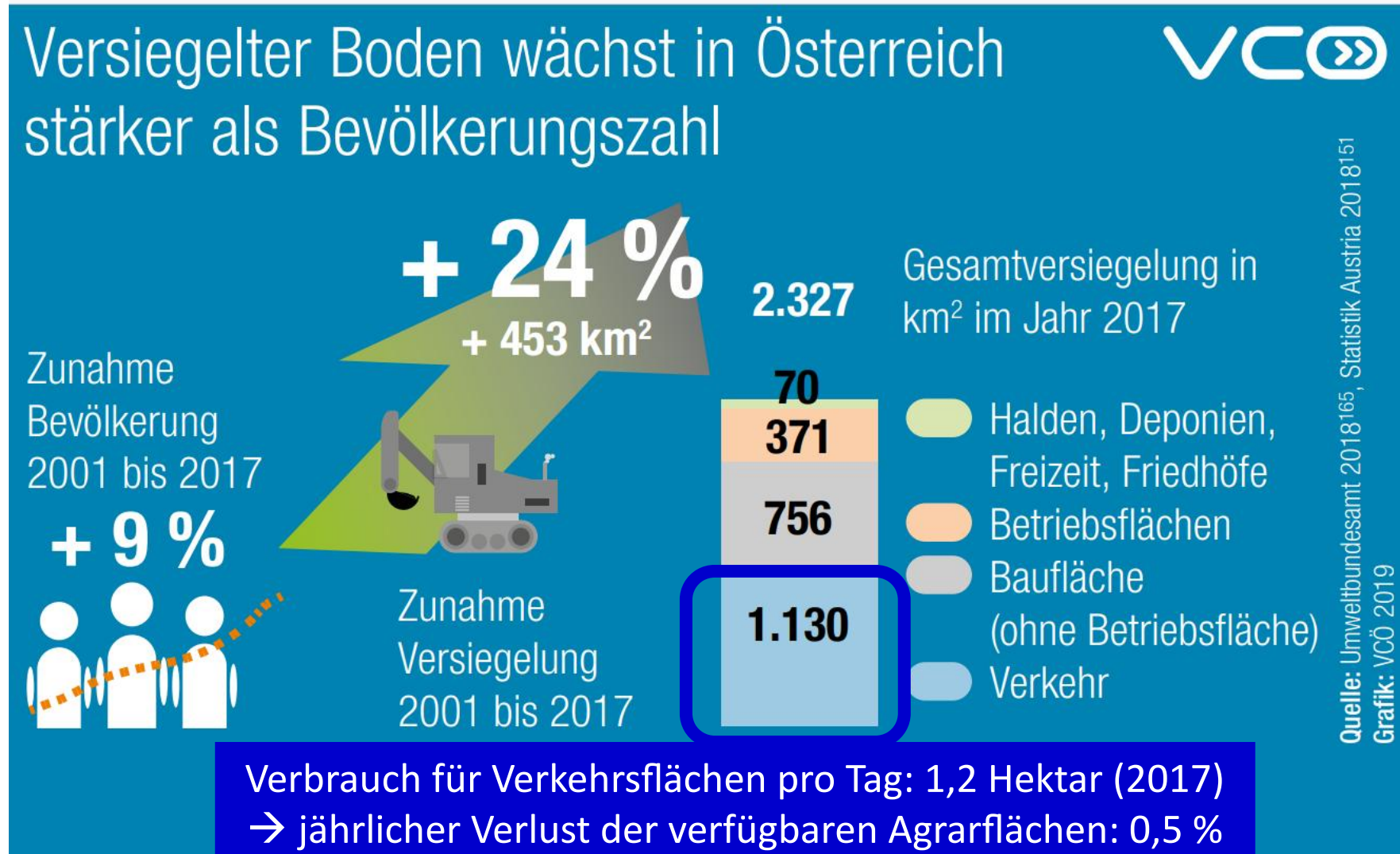
Banko & Fons-Esteve

Loss of
productivity
"land"

picture
structure

...

Verkehr: Flächeninanspruchnahme



Zersiedlung als Naturraumfresser

Priorität 1 der Verkehrswende: Verkehr vermeiden

Gezieltes Reduzieren von Verkehr durch aufheben örtlicher Trennungen zwischen **Produktion, Verbrauch, Lebensmittelpunkt** und weiteren Bezugsräumen persönlichen Handelns etwa Arbeiten, Freizeit, Soziales, Konsum (Stellungnahme von Verkehrswende.at)

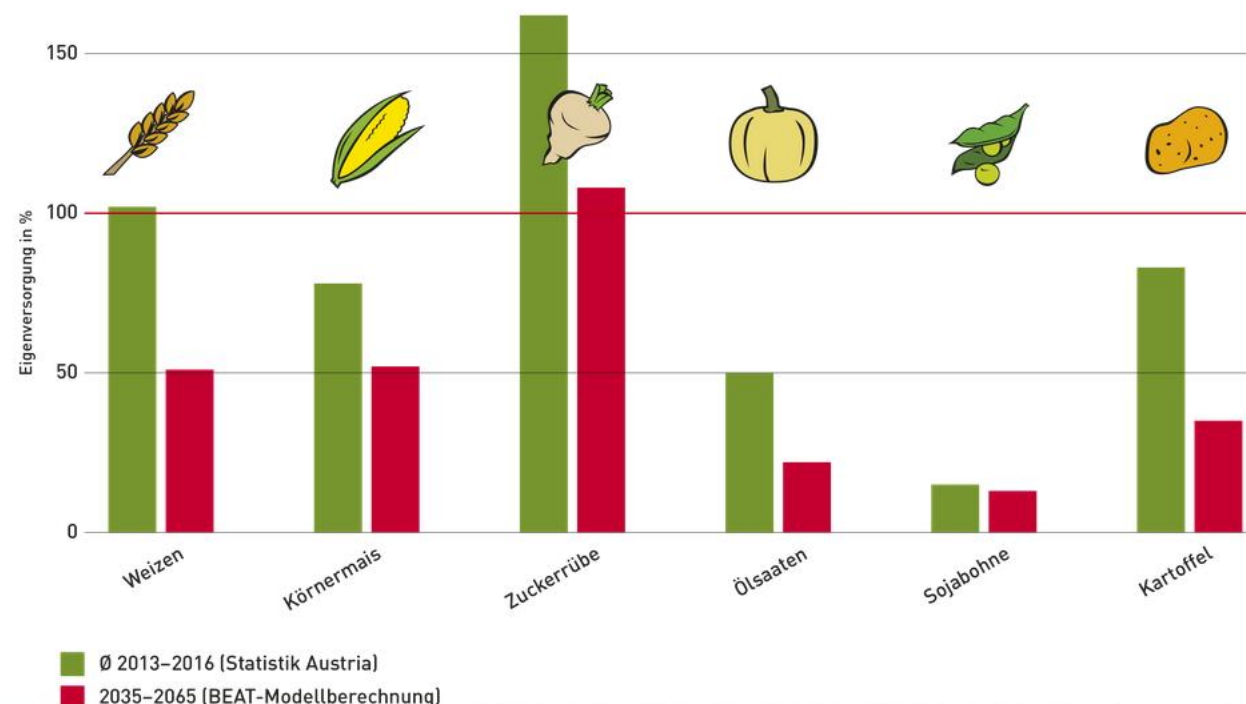
Straßenmeter pro Kopf
Österreich: 15 m
Schweiz: 8,1 m
Deutschland: 7,9 m



Negativspirale ins Bodenlose

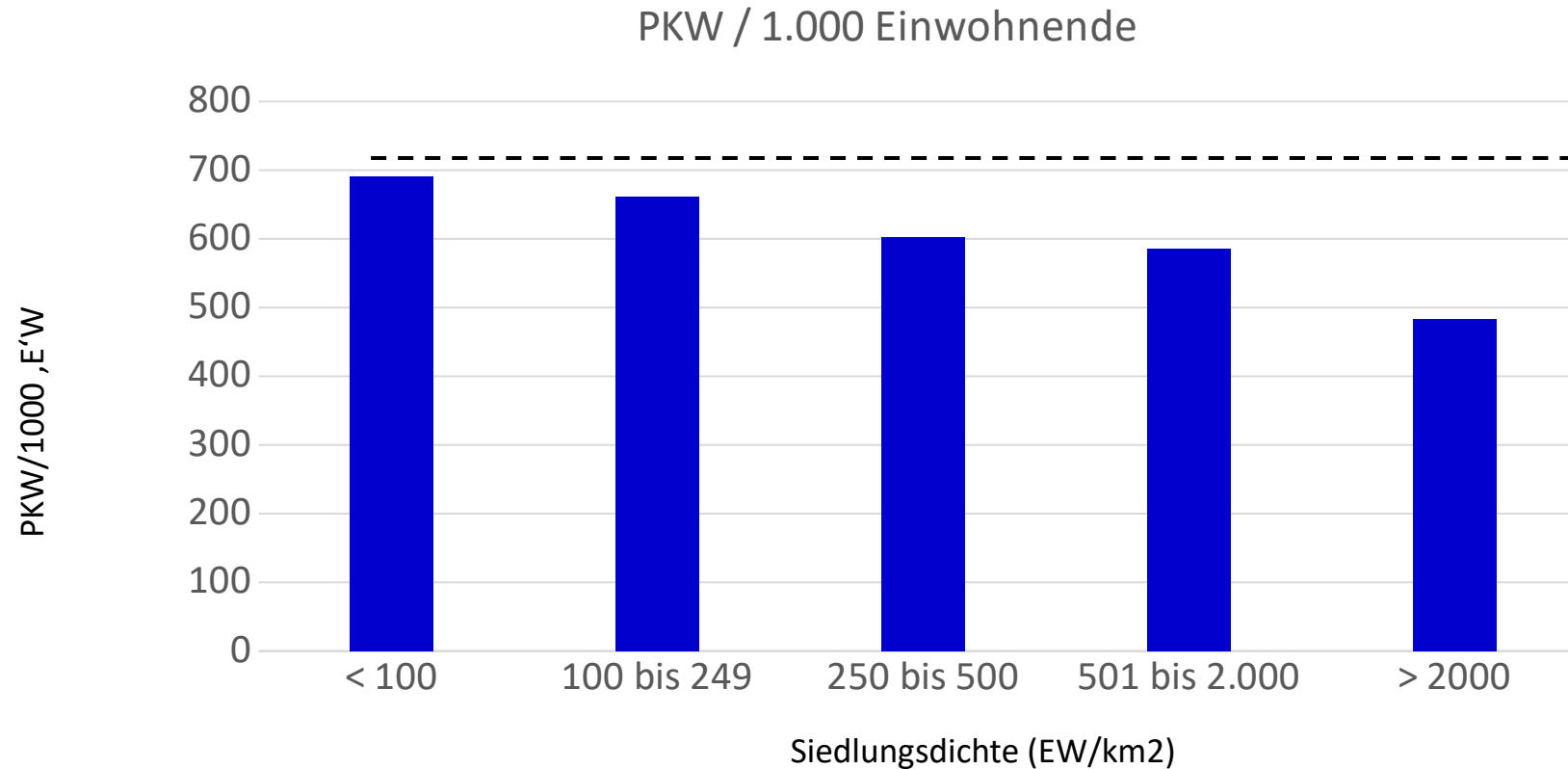
„Begrenzte Landwirtschaftsflächen verlangen einen sofortigen Stopp des Bodenverbrauchs. Tun wir das nicht, dann gibt es in **200 Jahren keine Agrarflächen mehr.**“

Dramatische Abnahme der Eigenversorgung durch Klimawandel und Bodenverbrauch



Siedlungsdichte vs. Anzahl PKW

je geringer die Siedlungsdichte, umso höher die Anzahl der PKW pro 1.000 EW



Zersiedlung als Naturraumfresser

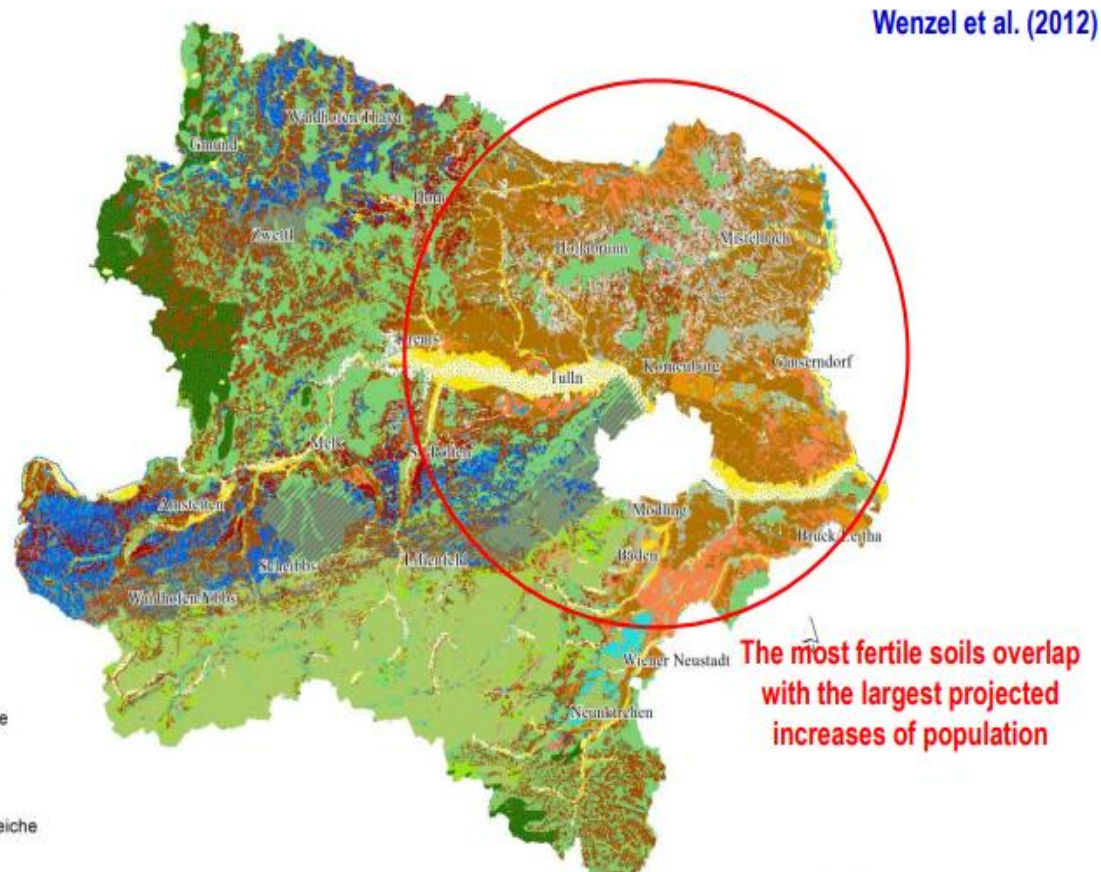
*„Wollte man in Wirklichkeit das Land wieder stabilisieren, müsse man das Auto aus den Dörfern nehmen. Dann hört sich auch die wilde Besiedlung auf, das heißt die ganze **Zersiedelung**, und damit der **Zwang, Autofahren zu müssen** [...] Eine [funktionierende] Ortschaft ist erkennbar daran, wie viele Menschen sich dort freiwillig im öffentlichen Raum aufhalten. Viele Städte, die ich bearbeitet habe, [...], waren eigentlich tot, [...]. Die sind heute voll mit pulsierendem Leben, weil wir das Auto herausgebracht haben.“*



HERMANN KNOFLACHER (TU Wien – Institut für Verkehrswissenschaften): »Menschen lieben ihre Autos mehr als ihre Kinder« (Mai 2018):

<https://www.youtube.com/watch?v=abOzr2namy4>

Straßenbauprojekte



https://de.wikipedia.org/wiki/Nord/Weinviertel_Autobahn#/media/Datei:A5_Eibesbrunn_4.JPG



Transitverkehr

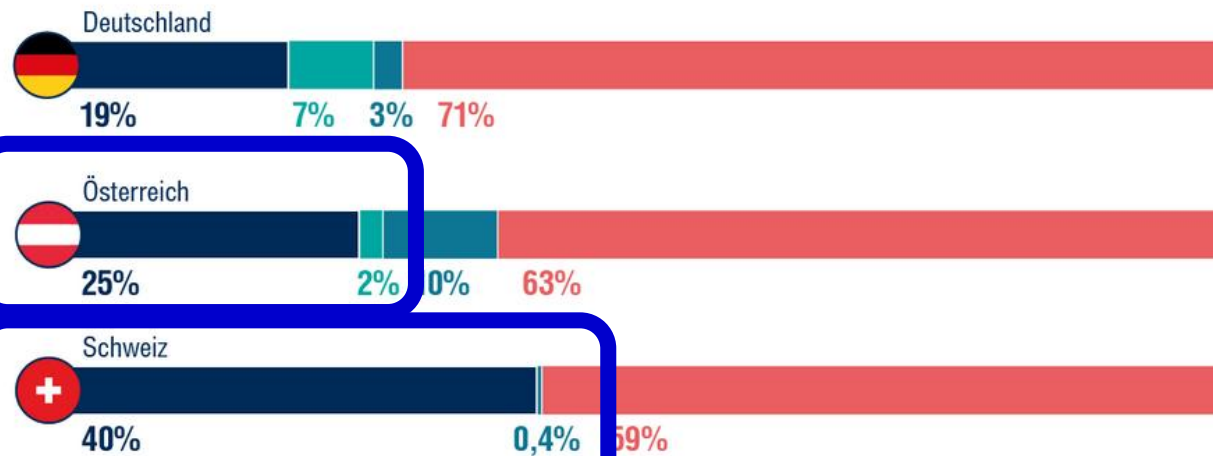


Brennerautobahn:
Transitanteil: 83 %

<https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/auspuff-europas-raucht-wieder-transitverkehr-durch-tirol-nimmt-fahrt-auf-105856207>

Österreich und die Schweiz setzen auf die Güterbahn

Anteile der Verkehrsträger am Güterverkehr, 2019



Quelle: Allianz pro Schiene | 06/2021 | mit Material von BfV, Destatis, Statistik Austria, UfS
Lizenz: © ⓘ Nutzung frei für redaktionelle Zwecke unter Nennung der Allianz pro Schiene

<https://www.allianz-pro-schiene.de/themen/gueterverkehr/>

Verkehrsfläche: Schienengüterverkehr und LKW im Vergleich

1,2 ha pro 1 km Streckenlänge



3,6 ha pro 1 km Streckenlänge



<https://www.wko.at/branchen/transport-verkehr/schienebahnen/Schiengueterverkehr.html>

Lösungsansätze

Regionalentwicklung: EU fördert die Entwicklung des ländlichen Raumes und der Regionen → ein Hebel zur Vermeidung von Bodenversiegelung?



<https://bewusst-vegan-froh.de/10-baumwurzeln-die-ihren-kampf-gegen-den-beton-gewinnen/>

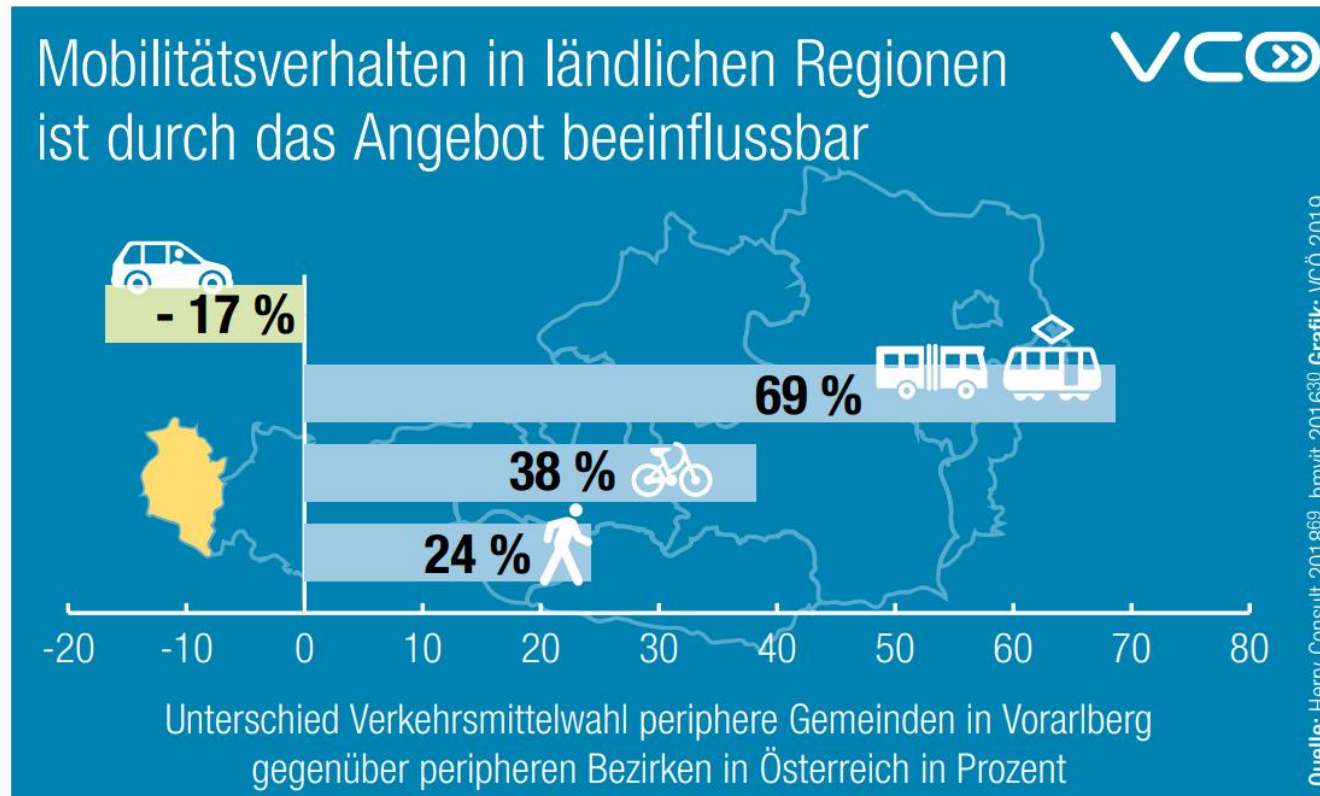
Angebot trifft auf Nachfrage

Vrlbg: 365-Euro-Jahreskarte (2014)

→ binnen folgender 4 Jahre von 50.000 auf 72.400

Tirol: 490 -Euro-Jahreskarte (2017)

→ binnen eineinhalb Jahre : Anstieg um 60 %



Parkplatz

*„Die Parkgebühr muss im Wesentlichen dem Marktpreis der Bodenfläche entsprechen, die ich zum Auto abstellen, und zum Hinaus- und Hineinfahren brauche. Das sind ungefähr **20 Quadratmeter pro PKW**. [...] Es müsste [...] eine Abgabe für die Benutzung von großen Flächen, wie es das Auto nunmal ist, eingeführt werden. Das heißt [...] die Autofahrer müssten für die **echten Kosten** aufkommen [...] die sie bei uns **im Sozialsystem** [...] auslösen.“*



HERMANN KNOFLACHER (TU Wien – Institut für Verkehrswissenschaften): »Menschen lieben ihre Autos mehr als ihre Kinder« (Mai 2018):

<https://www.youtube.com/watch?v=abOzr2namy4>

Stellschrauben in der Politik

- **Baulandmobilisierung**

vorhandene Baulandreserven in Ortskern- und Zentrennähe

- **Innenverdichtung**

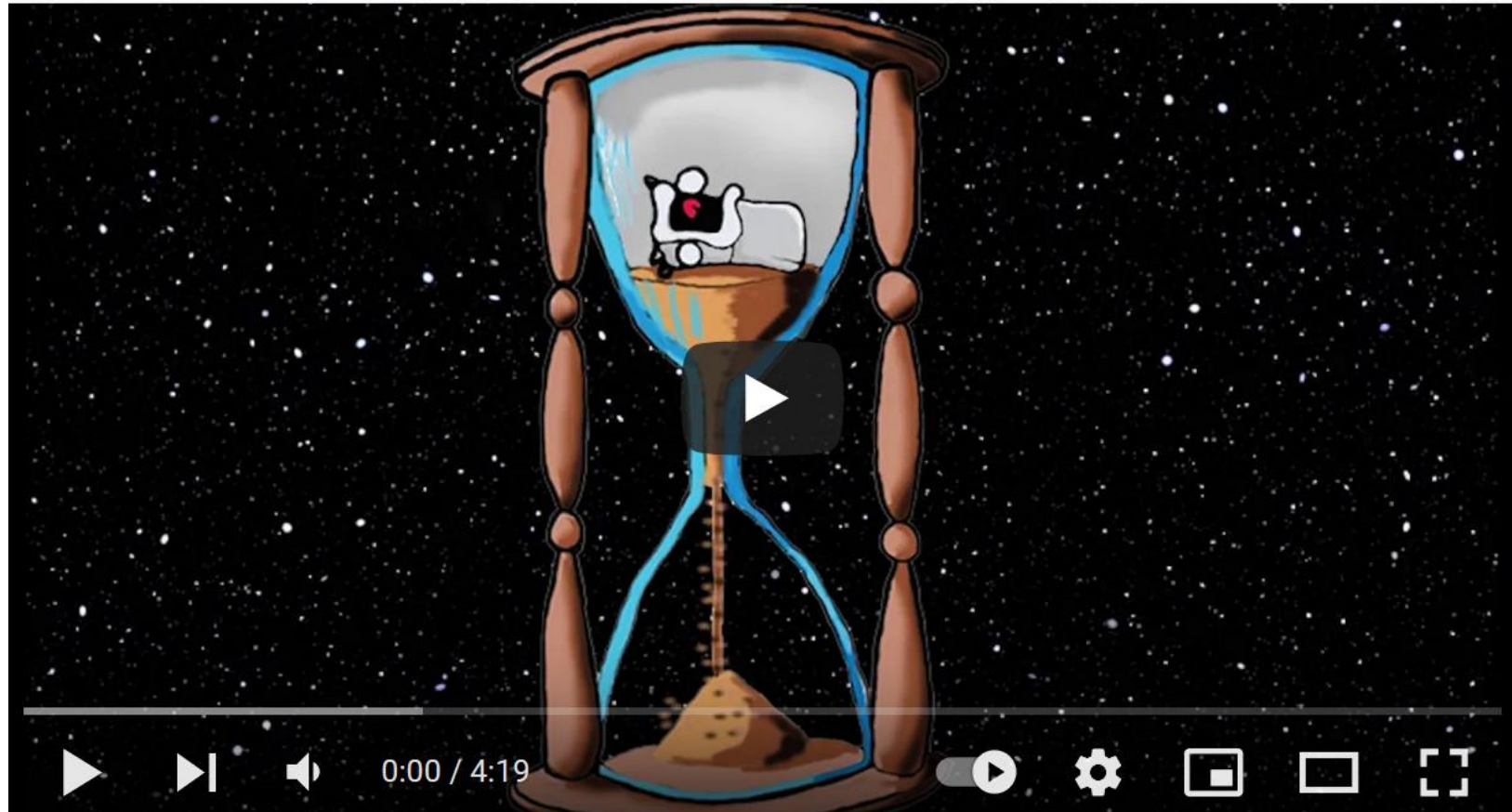
verstärkte Nutzung leer stehender Gebäude und Brachflächen

- **Leerstandmanagement**

Nachverdichtung in Siedlungsgebieten

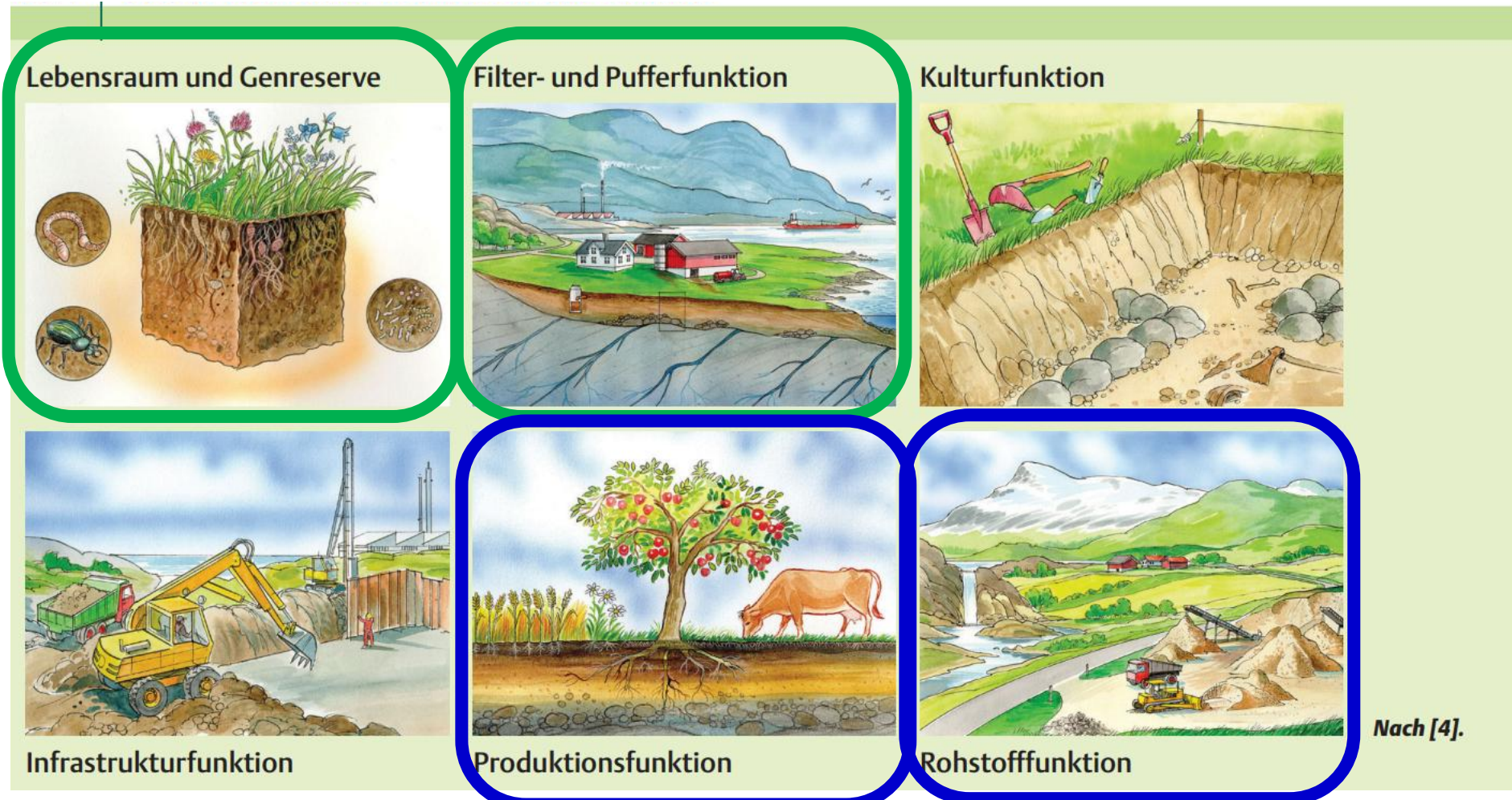


Danke (nächste Folien: Anhang)

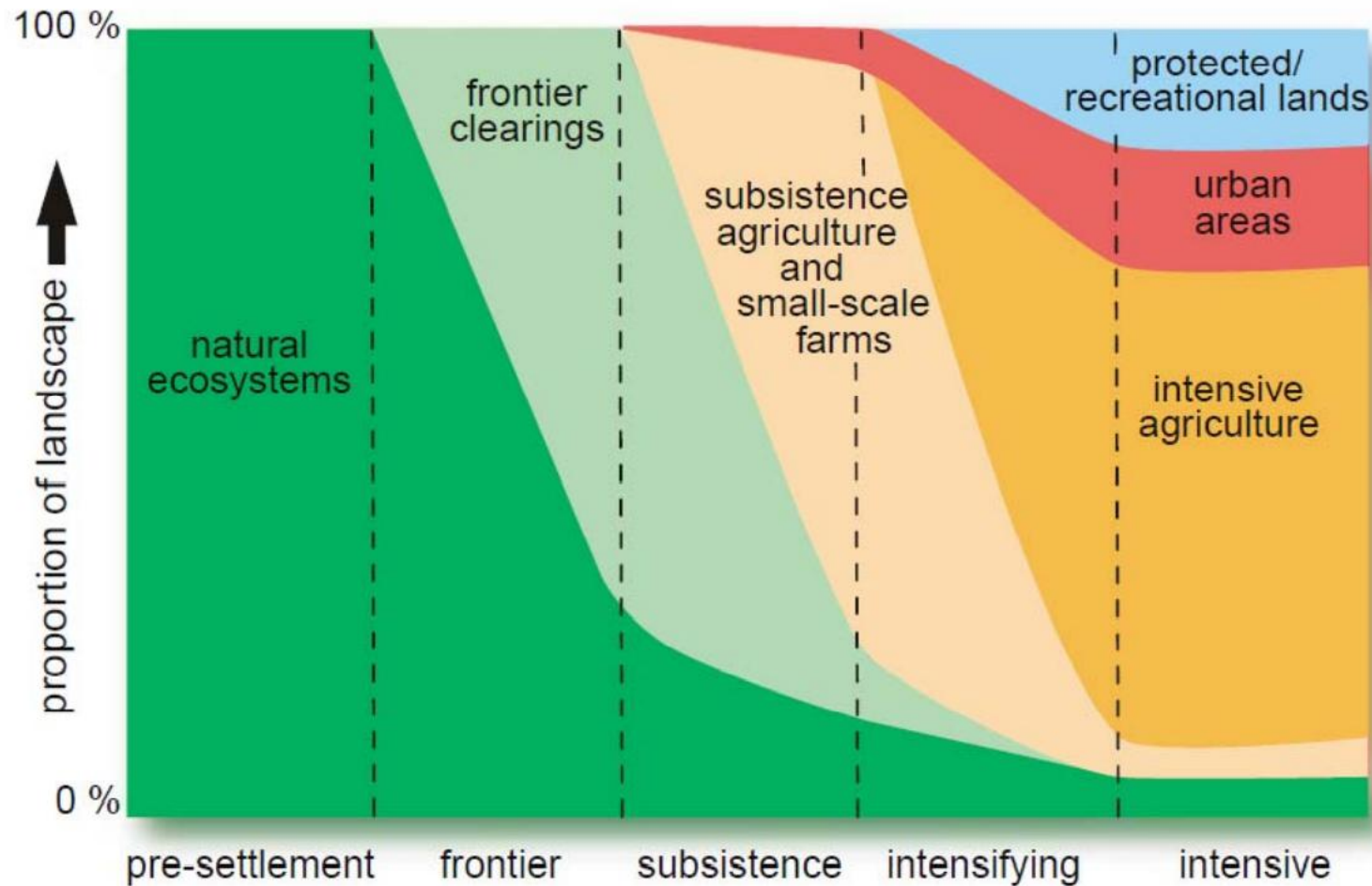


<https://www.umweltbundesamt.at/umwelthemen/boden/flaecheninanspruchnahme>

Böden – gefährdete Haut der Erde



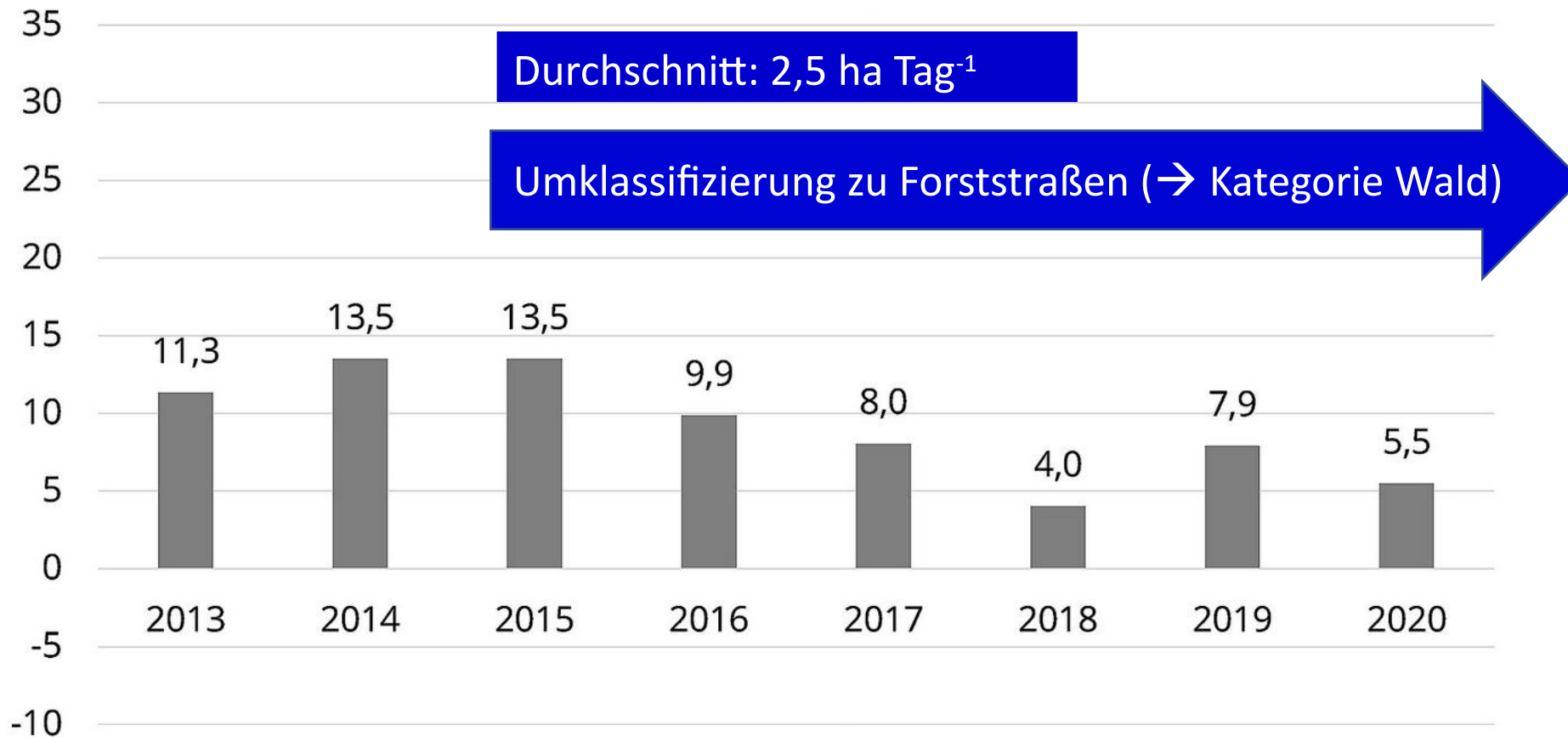
Landnutzungsentwicklung



Foley et al. (2005)

Straßen: Flächeninanspruchnahme

Jährlicher Zuwachs der
Flächeninanspruchnahme
(Sektor „Straßen“)
[km²/Jahr]



Quelle: Umweltbundesamt

umweltbundesamt^U

<https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/boden/flaecheninanspruchnahme>

Ausgangssituation – die Raumordnung



ÖROK

2.095 Gemeinden in Österreich
(Stand 1. Jänner 2020)



Publikationen

Suche

ÖROK

Raumordnung in Österreich und die ÖROK

Raumordnung und Raumplanung werden in Österreich von Bund, Ländern, Städten und Gemeinden wahrgenommen und sind eine kompetenzrechtlich komplexe Materie. Dabei werden der Bund auf Grund seiner sektoralen Zuständigkeiten und die Länder auf Grund ihrer umfassenden Planungsbefugnis tätig.

Im Gegensatz zu anderen Staaten gibt es in Österreich keine "Rahmenkompetenz" des Bundes. Landesgesetze bilden die gesetzliche Grundlage für die überörtliche und örtliche Raumordnung und Raumplanung. Die Vollziehung der örtlichen Raumplanung fällt in den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinden, obliegt jedoch der aufsichtsbehördlichen Kontrolle durch die Länder. Im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung können die Gebietskörperschaften in allen Bereichen planenerische und regionalpolitische Maßnahmen setzen.

Schon in den 1960er Jahren wurde Raumplanung jedoch von den AkteurInnen als gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Gemeinden erkannt, was in der Folge im Jahre 1971 zur Gründung der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) führte. Die ÖROK ist eine von Bund, Ländern und Gemeinden getragene Einrichtung zur Koordination der Raumordnung auf gesamtstaatlicher Ebene.

Stellschrauben in der Politik

Wer erarbeitete die ÖROK-Empfehlung?

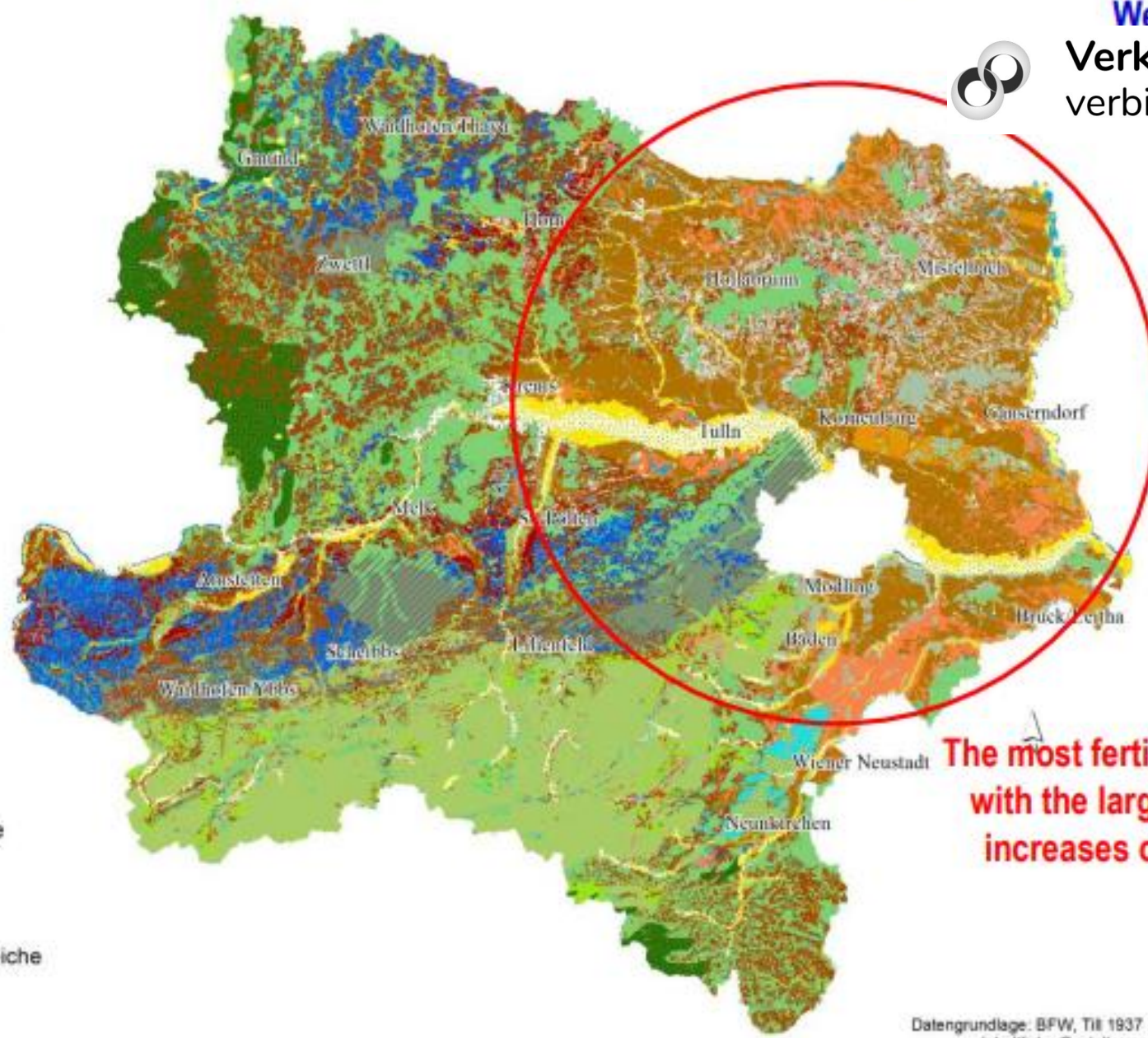
- Federführung
 - BMLFUW
- Mitglieder
 - BKA
 - BMLFUW
 - Länder
 - Österr. Gemeindebund
 - Österr. Städtebund Arbeiterkammer
 - Wirtschaftskammer
 - Landwirtschaftskammer
 - Umweltbundesamt GmbH
- Expertise & Begleitung
 - TU Wien



Leptosols (>75% carbonate)
 Leptosols (0.5-75% carbonate)
 Leptosols (<0.5% carbonate)
 Chernozem / Phaeozem
 Phaeozem
 Cambisol
 Luvisol
 Podzol
 Entic Podzol
 Cambisol (>75% carbonate)
 Colluvic Regosol
 Regosol (eroded)
 Staanosol
 Fluvisol
 Gleysol, Histosol
 Gleyic Chernozem
 Other soils
 Unmapped area

Agricultural soils
Forest soils

		Rendzina
		Pararendzina
		Ranker
		Tschernosem
		Paratschernosem
		Braunerde
		Parabraunerde
		Podsol
		Semipodsol
		Kalkbraunlehm
		Kolluvisol
		Kultur-Rohboden
		Pseudogley
		Auboden
		Gleye und Moore
		Feuchtschwarzerde
		Sonstige
		Nicht kartierte Bereiche



**The most fertile soils overlap
 with the largest projected
 increases of population**



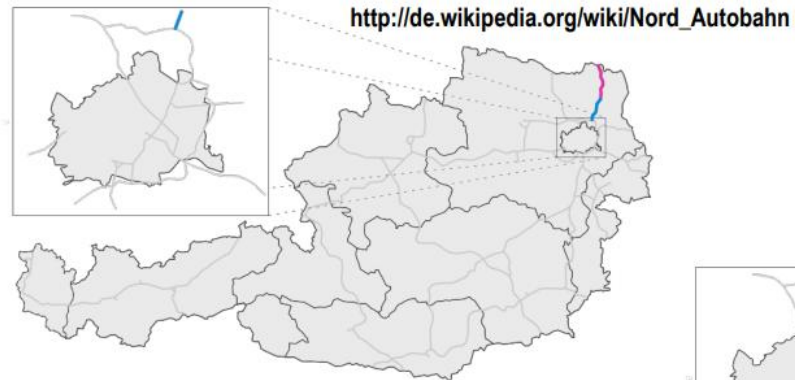
1:1 000 000

0 5 10 20 km

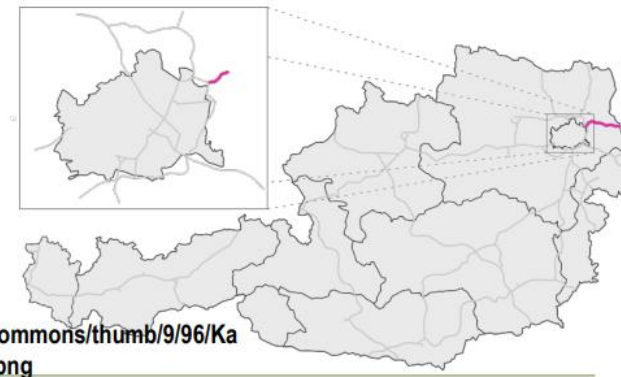
Datengrundlage: BFW, TIL 1937
 Inhaltliche Gestaltung:
 W. Wenzel, R. Hösl, P. Strauss, M. Englisch, E. Herzberger, R. Reiter 2013
 Im Auftrag der niederösterreichischen Agrarbezirksbehörde
 Projektleitung: Erwin Szlezak

angesprochene Autobahnen in Ö

A5



S8



A13



